

A. Allgemeine Lehrverfassung.
1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Vorschule				Real-Progymnasium						
	IIB	IIA	I	Gesamtzahl	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	Gesamtzahl
Religionslehre	3	3	3	9 (-3)	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	—	1	2	3	3	2	3	3	3	3	17
Latein	—	—	—	—	8	8	7	4	4	3	34 (-4)
Französisch	—	—	—	—	—	—	5	5	5	4	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	9
Rechnen und Mathematik	5	5	i. S. 6 i. W. 5	i. S. 16 i. W. 15	4	4	4	5	5	5	27
Geschichte	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	10 (-2)
Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	1	11
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12 (-2)
Physik und Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	9	3	i. S. 3 i. W. 4	i. S. 26 i. W. 27	2	2	—	—	—	—	4
Lesen		6	5		Siehe Deutsch.						
Anschauungsunterricht	1	1	1	3 (-1)	—	—	—	—	—	—	—
In jeder Klasse Stunden	18	19	20		25	25	29	30	30	30	
								Davon 8 zus.			
Gesang		2/2		1	II. Gesang- klasse 2	I. Gesangklasse 1 St. Chorgesang, je 1 St. Ober- und Unterstimmen.				4 (+1)	
Turnen	—	—	—		III. Turn- klasse: 3, 1 für A u. für B be- sonders.	II. Turn- klasse: 3, 1 für A u. für B be- sonders.	I. Turnklasse: 3			9 (+2)	

2. Verteilung der Stunden an die Lehrer im Schuljahr 1892/93.

Namen und Stundenzahl	Real - Progymnasium						Vorschule	
	Sekunda	Ob.-Tertia	Unt.-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	1. Kl.	2. Kl.
1. Weineck*) Dr. ph. Direktor, Klassenl. der II. 14 St.	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geschichte				1 Gesch.-Erzählung		
2. Willenberg, Dr. ph. Obl., Klassl. d. OIII. 22 St.	4 Französisch 3 Englisch	5 Französisch 3 Englisch 2 Religion	3 Englisch	2 Geschichte				
3. Zimmermann, Oberlehrer, 22 St.	5 Mathematik	3 Mathematik	4 Mathematik 5 Französisch	5 Französisch				
4. Werner, Oberl., Klassenl. der UIII. i. S. 21 St., i. W. 19 St., u. Biblith.	2 Religion	4 Latein	2 Religion 3 Deutsch		i. S. 2 Religion 8 Latein			
5. Fischer, Dr. ph., Obl., Klassl. d. IV. i. S. 23 St., i. W. 21 St.	3 Latein			i. S. 2 Religion 3 Deutsch 7 Latein		8 Latein		
6. Richter, Dr. ph. Oberlehrer, 22 St.	2 Naturbschr. 3 Physik und Chemie	2 Naturbeschreibung 2 Arithmetik	1 Rechnen 2 Erdkunde	2 Naturbschr. 2 Geometrie 2 Erdkunde i. W. 2 Arithm. u. Rechnen	2 Naturbeschr.	i. S. 2 Erdkunde		
7. Groskopf, Kantor, Klassenl. der V, 21 St.	i. S. 2 Gesang i. W. 3 Gesang (für jeden Schüler nur 2 St.)			i. S. 2 Rechnen	2 Gesang 3 Deutsch i. S. 4 Rechnen 3 Religion 2 Erdkde. i. W. 2 Schreib. 2 Erdkde. i. W. 2 Rel.		A 2/2 Gesang	B
8. Klönk, Zeichenlehrer, Klassl. d. VI. i. S. 25 St. (einschliessl. 5 Turnst.) i. W. 26 St.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Deutsch 4 Rechnen 2 Natbschr. i. W. 2 Schreib. i. W. 3 Religion	1 Anschauung	i. W. 1 Anschauung
9. Murmann, Klassenl. d. I. Vorschulklasse, 25 St.				i. W. 2 Religion		i. S. 2 Schreib.	3 Religion 6 Rechnen 7 Lesen u. Deutsch 3 Schreib.	3 Religion i. S. 1 Anschauung A. i. W. 1 Dikt.
10. Lange, Klassl. der 2. Vorschulkl. 14 St.								9 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen
8. Klönk, Turnlehr. 11 St. (siehe vorh.) i. W. keine.	3 Turnen (I. Klasse)		4 Turnen (II. Klasse) A und B 2mal getrennt		4 Turnen (III. Klasse) A u. B. 2mal getrennt			
	30 St. + 2 Gesang und 3 Turnen	30 St. + 2 Gesang u. 3 Turnen	30 St. + 2 Gesang und 3 Turnen	29 St. + 2 Gesang und 3 Turnen	25 St. + 2 Ges. u. 3 Turnen	25 St. + 2 Ges. u. 3 Turnen	20 St. + 1 Ges.	A B 18 St. + 1 Gsg.

*) Bis 1. Juli beurlaubt und durch die anderen Lehrer vertreten.

3. Uebersicht der durchgenommenen Lehrpensen.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer der Direktor.

1. **Religionslehre.** Die Entwicklung des Reiches Gottes im Alten Bunde: Uebersichtliche Wiederholung des früher Gelernten und Erweiterung durch eingehendes Lesen von Psalmen und von Abschnitten aus den Propheten. — Das Reich Gottes im Neuen Bunde: Das Leben Jesu nach dem Lukasevangelium. Abschnitte aus dem Evangelium des Johannes und der Bergpredigt nach Matthäus. — Wiederholung der Bibelkunde, der gottesdienstlichen Ordnungen, des Kirchenjahres, der Sprüche, Lieder und Psalmen, der Hauptstücke (ihr Zusammenhang). — 2 St. Werner.

2. **Deutsch.** Lieder, Balladen, Sinngedichte, besonders von Schiller, Uhland, Arndt und Körner; Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell, P. Heyses Schauspiel Colberg; prosaische Lesestücke aus dem Lesebuche für Tertia. Belehrung über Vers- und Strofenbau, über die Hauptgattungen der Poesie und den Lebensgang der bedeutendsten Dichter. Einige Gedichte gelernt, frühere wiederholt. — 3 St. Bis 1. Juli Willenberg, dann Weineck.

Aufsätze: 1) Die Ermordung des Ibykus. Bericht des Gastfreundes in Korinth an einen Freund. — 2) Uebersetzung aus dem ersten Kapitel von Lamartines Prozess und Tod Ludwigs XVI. — 3) Das Hochwasser. Nach der Schilderung der Feuersbrunst in Schillers Lied von der Glocke. — 4) Der scheidende Sommer (Klassenaufsatz). — 5) Das Wasser im Dienste des Menschen. — 6) Bitte an den Wohlwöbllichen Magistrat um Herstellung einer Turnhalle. — 7) Ein Besuch in der grossen Amtsmühle. — 8) Gang und Anordnung der Handlung in Heyses Schauspiel Colberg. (Klassenaufsatz.) — 9) Land und Leute am Vierwaldstätter See um das Jahr 1308. Nach Schillers Wilhelm Tell. — 10) Was hat Friedrich dem Grossen im siebenjährigen Kriege doch den Sieg über seine Feinde verschafft? (Klassenaufsatz.) — 11) Wem gebührt vornehmlich der Ruhm bei der Besiegung Napoleons I.? (Prüfungsaufsatz.) — Kleinere Arbeiten in der Stunde.

3. **Latein.** Lektüre: Ovids Metam. Cadmus, Caesars Bell. Gall. VII, 1–60. — Gramm. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Pensen von III u. IV. — Alle 14 Tage 1 Extemp. oder Exerc., dazu deutsche Uebersetzungen in der Stunde. — 3 St. Fischer.

4. **Französisch.** Lektüre: Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI. Einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, sowie über Dinge des täglichen Lebens unter Zugrundelegung von Ploetz, Petit Vocabulaire Français. — Grammatik: Hauptregeln über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasus nach Verben, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. — Exerccitien, Extemporalien und Diktate, meistens wöchentl. wechselnd. Kleinere Uebersetzungen aus dem Französischen und deutsche Klassenarbeiten. — 4 St. Willenberg.

5. **Englisch.** Lektüre: The Life of Benjamin Franklin (Rengersche Ausg. I. Teil). Einige Gedichte. — Sprechübungen wie im Französischen (unter Zugrundelegung von Franz, First English Vocabulary). — Grammatik: Die Hauptsachen aus den verschiedenen Gebieten der Syntax (nach Petry, Die wichtigsten Eigenthümlichkeiten der engl. Syntax). — Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. — 3 St. Willenberg.

6. **Mathematik.** Die Logarithmenrechnung. — Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. — Trigonometrie in ihren Anfangsgründen; Berechnung von Dreiecken im Anschluss an die Planimetrie; Wiederholung der Planimetrie; Umfang und Inhalt des Kreises. — Anfangsgründe der Stereometrie; die Formeln für Oberfläche und Inhalt der Körper. — Aufgaben aus allen Gebieten. — Alle 4 Wochen eine grössere Arbeit z. T. in der Klasse. — 5 St. Zimmermann.

7. **Geschichte.** Von Friedrich Wilhelm I. an bis zur Wiederaufrichtung des deutschen Reiches mit besonderer Beachtung der Regententhätigkeit der Herrscher. — Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der älteren deutschen Geschichte. — Einige freie Arbeiten in der Klasse. — 2 St. Bis 1. Juli Zimmermann, dann Weineck.

8. **Erdkunde.** Die Länder Europas, eingehender die Hauptkulturländer, besonders das Politische, Bevölkerung, Anbau, Handel, Industrie. — 1 St. Bis zum 1. Juli Richter, dann Weineck.

9. **Physik und Chemie.** Mechanik, Magnetismus, Elektrizität, Schall, Licht und Wärme wurden propedeutisch behandelt; das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. — Einige wichtige Elemente und ihre Verbindungen. — Technische Excursionen. — 3. St. Richter.

10. Naturbeschreibung. Pflanzenbestimmen, Vertreter der Kryptogamen, Anatomie und Biologie der Pflanzen. — Bau und Lebensthätigkeit des menschlichen Körpers. — Mineralogie und das Wichtigste aus der Gesteinslehre, etwas Krystallographie. — Excursionen. — 2 St. Richter.

11. Zeichnen. Die rechtwinklige Projektion; Darstellung geometrischer Körper in Grund- und Aufriss und deren Mantelabwicklung. — Zeichnen nach schwierigeren Flachornamenten mit ausgedehnter Anwendung der Farbe. — 2 St. Klönk.

Ober-Tertia. Klassenlehrer Oberl. Dr. Willenberg.

1. Religionslehre. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; Bibelkunde; die wichtigsten Abschnitte aus Matthäus und Lukas, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. — Wiederholung der 5 Hauptstücke und der früheren Sprüche, Lieder und Psalmen; dazu einige neue. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — 2 St. Willenberg.

2. Deutsch. Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche; die Odyssee in der Uebersetzung von Wiedasch, kürzer behandelt Herders Cid, Gudrun und die deutsche Götterlehre im Anschluss an die Privatlektüre. — Die ausgewählten Gedichte gelernt und frühere wiederholt. — Umlaut, Ablaut und Konsonantenwandel, Zusammensetzung, einiges aus der Casuslehre, vom Tempus, dem Konjunktiv und der Wortstellung. — Belehrung über Vers- und Strofenbau. — Dispositionsübungen und alle 3 Wochen Aufsätze über das Gelesene oder über Erlebtes und Beobachtetes, auch in Briefform; dazu kleinere Arbeiten in der Stunde. — 3 St. Bis 1. Juli Werner, dann Weineck.

3. Latein zusammen mit U III. — Lektüre: Caes. Bell. Gall. II., III. u. IV, 1—16. — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, Erweiterung der Kasuslehre, Nebensätze, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen. — Alle 14 Tage Exercitium oder Extemporale, bisweilen Uebersetzung aus dem Lateinischen oder eine freiere Klassenarbeit. — 4 St. Werner.

4. Französisch. Lektüre: Aus Mangold u. Coste La Guerre de 1870—1871, zweite Hälfte, Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Rengersche Ausg. (Introduction und Christophe Colomb.) — Einige Gedichte. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Hauptregeln über den Gebrauch von avoir und être, persönliche und unpersönliche Verben, Tempora und Modi. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie im Französischen in II. — 5 St. Willenberg.

5. Englisch. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest, herg. v. Stange (Das Wichtigste aus Kap. I—VII, dann VIII—XI). Einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik: Vervollständigung der Formenlehre nach Gesenius, Elementarbuch; das Wichtigste aus der Syntax des Verbs nach Petry, Syntax. — Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. — 3 St. Willenberg.

6. Mathematik: Geometrie: Erweiternde Wiederholung der Lehraufgabe der U III; dann Flächengleichheit von Figuren, Inhalt geradliniger Figuren und Verwandlungen und Teilungen; Umfang und Inhalt des Kreises; Konstruktionen, besonders mit Anwendung der geometrischen Oerter. — 3 St. Zimmermann. — Arithm.: Wiederholung der Buchstabenrechnung, Potenzen und Wurzeln; Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 Unbekannten. — 2 St. Richter. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse.

7. Geschichte, mit U III zusammen. Ueberblick über die römische Kaiserzeit und über die germanische Zeit; dann die vaterländische Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. (A. Lehmanns kulturgeschichtliche Wandbilder.) — 2 St. Bis 1. Juli Fischer, dann Weineck.

8. Erdkunde. Das Wichtigste aus der allgemeinen physikalischen Geographie; das deutsche Land mit politischem Ueberblick über das deutsche Reich, Oesterreich, die Schweiz, die Niederlande und Belgien. — 2 St. Bis 1. Juli Richter, dann Weineck.

9. Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung von Pflanzen und Gruppierung zu natürlichen Familien, dabei die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Pflanzengeographie. — Excursionen. — Herbarium. — Im W. die Gliederfüssler; Tiergeographie. — 2 St. Richter.

10. Zeichnen, mit Lineal, Zirkel und Ziehfeder geradlinige, krummlinige und gemischtlinige Muster unter Anwendung der Farbe; freihändig nach Gipsornamenten mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen in 2 Kreiden. — 2 St. Klönk.

Unter-Tertia. Klassenlehrer Oberl. Werner.

1. **Religionslehre.** Das Reich Gottes im Alten Bunde, Wiederholung und neue biblische Abschnitte; Psalmen und einige salomonische Sprüche; Bibelkunde. — Die fünf Hauptstücke nebst den Sprüchen wiederholt. — Wiederholung der früheren Kirchenlieder und einige neue. — Das Kirchenjahr und die Ordnung des evgl. Gottesdienstes. — 2 St. Werner.

2. **Deutsch.** Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, durchgenommen und wiedergegeben; Prosastellen und die ausgewählten Gedichte gelernt, frühere wiederholt. — Abschluss der Satzlehre, Interpunktion; Lautverwandtschaft, Ablaut, Ableitung und Zusammensetzung. — Alle 3–4 Wochen Aufsätze (Erzählungen, Verarbeitung des Gelesenen, Beschreibungen, auch in Briefform), Dispositionenübungen und kleinere Arbeiten in der Stunde. — 3 St. Werner.

3. **Latein** zusammen mit O III. Siehe dort.

4. **Französisch.** Aus Mangold u. Coste, Lese- und Lehrbuch der franz. Sprache die Lesestücke 48–62, 71–80 und im Anschluss an die zugehörigen Uebungsstücke die unregelmässigen Verben, den Konjunktiv aller Verben und die Hauptfälle seiner Anwendung und die Fürwörter. — Sprechübungen. — Wöchentlich ein Extemporale, Diktat oder Exercitium, bisweilen eine freiere Uebersetzung in der Stunde. — 5 St. Zimmermann.

5. **Englisch.** Das Wichtigste über die Laute nebst Lautier- und Leseübungen, die Lesestücke I–XVII der 1. Reihe aus dem Elementarbuch von Gesenius und einige Stücke aus dem Anhang; die Hauptsachen aus der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. — Sprechübungen. — Abschriften, Exercitien, Extemporalien, Diktate, alle 3 Wochen 2. — 3 St. Willenberg.

6. **Mathematik und Rechnen.** Geometrie: Wiederholung der Lehraufgabe der IV, dann Flächengleichheit und Inhalt der Figuren, Verwandlungen und Teilungen; Umfang und Inhalt des Kreises (nur durch Anschauung); einige geometrische Oerter; Konstruktionen. — Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit Buchstaben, Zerlegung algebraischer Summen 2. Gr., Gleichungen 1. Gr. in Zahlen und Buchstaben, auch eingekleidete. — Alle 3 Wochen eine grössere Aufgabe, z. T. in der Klasse. — 4 St. Zimmermann. Rechnen: Die Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs und Flächenberechnung. — 1 St. Richter.

7. **Erdkunde.** Die politische Erdkunde von Deutschland, die aussereuropäischen Erdteile, Kartenskizzen nach Debes, Zeichenatlas I. — 2 St. Richter.

8. **Naturbeschreibung** zusammen mit O III. Siehe dort.

9. **Zeichnen.** Zeichnen nach einfachen Draht- und Holzkörpern und Gipsmodellen, zuerst im Umriss, später mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen in 2 Kreiden. — 2 St. Klönk.

Quarta. Klassenlehrer Oberl. Dr. Fischer.

1. **Religionslehre.** Erweiternde Wiederholung der biblischen Geschichte des A. und N. T. — Das 2. Hauptstück durchgenommen, das 4. und 5. gelernt, dazu die ausgewählten Sprüche und Lieder; das Frühere wiederholt. — 2 St. Bis Ende November Fischer, dann Murmann.

2. **Deutsch.** Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, besprochen und wiedergegeben mit den ersten Dispositionenübungen, Prosastellen und die ausgewählten Gedichte gelernt. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre (an Wortfamilien) und vom zusammengesetzten Satze; Wiederholung der Rechtschreibung. — Diktate, kleinere Ausarbeitungen in der Stunde und alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen und Beschreibungen). — 3. St. Fischer.

3. **Latein.** Cornelii Nepotis Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, z. T. Hannibal, und aus Richters lat. Lesebuch III. Teil. — Wiederholung der Formenlehre, das Wesentlichste von dem Infinitiv, Partic., Abl. abs. und aus der Kasuslehre. — Wöchentlich Exercitium oder Extemporale oder mitunter eine Uebersetzung ins Deutsche oder freiere Verarbeitung. — 7 St. Fischer.

4. **Französisch.** Aus dem Lesebuche von Mangold und Coste eine Auswahl der Anekdoten, dann die Stücke 21—47. — Im Anschluss an die zugehörigen Uebungsstücke die Konjugation der regelmässigen, der reflexiven und eines Teils der unregelmässigen Verben; das Part. Perf. — Sprechübungen. — Schriftliche Arbeiten wie im Lateinischen. — 5 St. Zimmermann.

5. **Mathematik und Rechnen.** Ebene Geometrie bis zu den Parallelogrammen einschl. — Leichte Konstruktionsaufgaben. — 2 St. Richter. — Regeldetri, Gewinn-, Verlust-, Zinsrechnung, Berechnung von Flächen, Körpern und Anfänge der Buchstabenrechnung. — 2 St. Bis Ende November Groskopf, dann Richter.

6. **Geschichte.** Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen bis zu Caesar. Einige Klassenarbeiten. — 2 St. Willenberg.

7. **Erdkunde.** Europa ausser Deutschland, besonders die Hauptkulturländer. — Skizzen nach Debes, Zeichenatlas II. Elemente der allgemeinen Erdkunde. — 2 St. Richter.

8. **Naturbeschreibung.** Im S.: vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen; Uebersicht des natürlichen Systems; Lebenserscheinungen der Pflanzen; Excursionen. — Herbarium. — Im W.: Erweiternde Wiederholung des früheren Lehrstoffes zur Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Freie Ausarbeitungen in der Stunde. — 2 St. Richter.

9. **Zeichnen.** Zeichnen nach den Wandtafeln von A. Gut; Uebung im Verändern und Erfinden; das griechische Ornament; Anwendung der Farbe. — 2 St. Klönk.

Quinta. Klassenlehrer Kantor Groskopf.

1. **Religionslehre.** Bibl. Geschichten aus dem N. T. — Das 1. Hauptstück wiederholt, das 2. erklärt und mit den zugehörigen Sprüchen gelernt; die früheren Kirchenlieder wiederholt, dazu ausgewählte Strofen aus 6 neuen. — 2 St. Bis Ende November Werner, dann Groskopf.

2. **Deutsch und Geschichtserzählung.** Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, durchgesprochen und wiedergegeben; die ausgewählten Gedichte gelernt. — Rechtschreibung durch Diktat, Abschrift und Ableitung; einige Wortfamilien. — Satzbilder, Satztheile, besonders prädicative und adverbiale Bestimmungen; Pronomina, Zahlwörter, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen; Haupt- und Nebensätze. — Sagen aus der griechischen und römischen Geschichte. — Schriftliche Nacherzählungen als erste Aufsätze. — 3 St. Groskopf.

3. **Latein.** Einzelsätze und die meisten der Lesestücke aus O. Richters lateinischem Lesebuche Nr. 80—236. — Gramm.: Wiederholung der regelmässigen Deklination und Konjugation, ihre Besonderheiten; Komparation, Pronomina, Zahlwörter, Adverbien, Präpositionen, verba anomala, viele unregelmässige Verben; das Elementare von den Städtenamen, den Partizipialkonstruktionen, dem acc. c. inf., der indirekten Frage. — Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale mit Reinschrift. — 8 St. Werner.

4. **Rechnen.** Gemeine und zehnteilige Brüche, vermischte Aufgaben, einfache Regeldetri; Zerlegen in Faktoren bis 200; Inhalt des Quadrats, Rechtecks, Parallelogramms und Dreiecks. — 4 St. Groskopf.

5. **Erdkunde.** Wiederholung von Asien, Afrika und Europa, dann besonders Deutschland. — Anschauungsunterricht im Freien und am Schattenstabe. — 2 St. Groskopf.

6. **Naturbeschreibungen.** Im S. Pflanzen beschrieben und nach Gattungen zusammengestellt. — Im W. Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Fische. — 2 St. Richter.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schönschrift. — 2 St. Groskopf.

8. **Zeichnen.** Krummlinige Figuren, Rosetten, Blatt- und Blütenformen nach den Wandtafeln von A. Gut; Uebungen im Ergänzen, Verändern und Erfinden; Anwenden der Farbe. — 2 St. Klönk.

Sexta. Klassenlehrer Klönk.

1. **Religionslehre.** Biblische Geschichten des A. T. und die Festgeschichten aus dem N. T. — 1. Hauptstück eingehend, 3. kurz erklärt und mit den ausgewählten Sprüchen und Kirchenliedern gelernt. — 3 St. Im Sommer Groskopf, im Winter Klönk.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, besprochen und wiedergegeben, die ausgewählten Gedichte gelernt. — Rechtschreibung durch Diktate und Ableitung; einige Wortfamilien. — Der einfache Satz, Substantiv, Adjektiv, die wichtigsten Pronomina und Präpositionen. — 3 St. Klönk. — Deutsche Götter- und Heldensagen. — Wilhelm I. und seine Eltern und Friedrich der Grosse. — 1 St. Erst Klönk, dann Weineck,

3. Latein. Einzelsätze und zusammenhängende Lesestücke aus Richters lat. Lesebuche I und II z. T. — Regelmässige Deklination und Konjugation mit Ausschluss der Deponentia und der Verben auf — io nach III. — Komparation und die Cardinalia bis 1000. — Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium. — 8 St. Fischer.

4. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, leichte Regeldetri, etwas aus der Zeit- und Flächenberechnung und Anfänge der Bruchrechnung. Faktoren bis 120. — 5. St. Klönk.

5. Erdkunde. Anschauungsunterricht im Freien und an Abbildungen; Einführung in das Verständnis der geographischen Darstellungsmittel und allgemeinen Erscheinungen. Heimatskunde, Brandenburg, Deutschland. — Uebersicht über Europa. — 2 St. Bis Ende November Richter, dann Groskopf.

6. Naturbeschreibung. Propedeutischer Unterricht. Im S. heimische Pflanzen, im W. wichtige einheimische und fremde Säugetiere und Vögel einfach beschrieben, hauptsächlich zur Gewinnung morphologischer Merkmale. — 2 St. Im S. Richter, im W. Klönk.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schönschrift. — 2 St. Im S. Murmann, im W. Klönk.

Vorschule.

1. Klasse. Klassenlehrer Murmann.

1. Religionslehre. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. T., das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Sprüche und Kirchenlieder durchgesprochen und eingeübt. — 3 St. Murmann.

2. Lesen und Deutsch. Grössere Lesefertigkeit, Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. — Rechtschreibung durch Abschrift, Diktat und Niederschreiben von Erlerntem. — Das Wichtigste vom einfachen Satze, den Hauptwortarten, der Deklination u. Konjugation. — 7 St. Murmann.

3. Anschauungsunterricht. Im S. geographischer im Freien, im W. an Bildern. — 1 St. Klönk.

2. Klasse. Klassenlehrer Lange.

2 Abteilungen zu gleicher Zeit abwechselnd unterrichtet und beschäftigt, in Religion und Anschauungs-Unterricht zusammen.

1. Religionslehre. Wie in der 1. Klasse, weniger und einfacher. — 3 St. Murmann.

2. Lesen und Deutsch. 1. Abtlg.: Geläufiges Lesen, kleine Gedichte gelernt; kleine Abschriften und Diktate. — Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. — 6 St. — 2. Abtlg.: Lesen- und Schreibenlernen nach der Schreiblesemethode. — O. Schulz, Fibel. — 9 St. Lange. Im W. 1 St. zum Erzählen und zur Rechtschreibung bei Murmann.

3. Schreiben. 1. Abtlg.: Die deutschen Buchstaben in Wörtern und Sätzen. — 3 St. Lange. — 2. Abtlg.: Siehe vorher unter Lesen.

4. Anschauungsunterricht. Wie in 1., einfacher. — 1 St. Murmann, seit Ende Nov. Klönk.

5. Rechnen. 1. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100, zuletzt Zuzählen und Abziehen schriftlich bis zu fünfstelligen Zahlen. 2. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—10—20, Zuzählen und Abziehen von 1—1000 schriftlich. — 5 St. Lange.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seines Bekenntnisses war kein Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen** in 3 Turnklassen, Sekunda und Tertia in der I., Quarta und die Hälfte der Quinta in der II., die anderen Quintaner und die Sextaner in der III. I. Kl. schwierigere Gerät-, Frei- und Ordnungsübungen 3 St., II. Kl. A u. B zusammen Frei- und leichtere Gerätübungen und mitunter Spielen 2 St., jede Abteilung besonders schwierigere Gerätübungen 1 St. — III. Kl. A u. B zusammen Frei- und Ordnungsübungen u. Spielen je 2 St., getrennt jede 1 St. leichtere Gerätübungen. — 11 St. Klonk. — Dispensiert 5 Schüler. Im Winter konnte aus Mangel einer Turnhalle fast gar nicht geturnt werden.

2. **Gesang.** Die besseren Sänger der drei oberen Klassen mit einigen aus Quinta und Sexta bildeten den Sängerkhor: Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten etc. wöchentlich 1 St. Unterstimmen: schwierigere Treffübungen in den Dur- und leichtere in den Moll-Tonarten, ein- und dreistimmige Lieder und Choräle 1 St. — Oberstimmen: leichtere Treffübungen in G-, D-, S-, E- und Fdur mit Berücksichtigung der parallelen Moll-Tonarten, ein- und zweistimmige Lieder und Choräle. — 3 St. Groskopf.

Die zweite Gesangabteilung (Quinta und Sexta): Treffübungen mit Hilfe der Krause-schen Wandernote, Einführung in die C-, G- und Fdur-Tonart. Lieder teils ein-, teils zwei-stimmig, Choräle nur einstimmig. — 2 St. Groskopf.

Die erste Vorschulklasse und die 1. Abtlg. der zweiten Vorschulklasse: Einführung in das Singen nach Noten mit Hilfe der Ziffer. Einfache Lieder und Choräle. — 2/2 St. Groskopf.

3. **Zeichnen.** Siehe oben bei den einzelnen Klassen.

4. Verzeichnis der in der Schule gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Religionslehre	O. Schulz, Biblisches Lesebuch, herausg. von Klix . . .	VI.—II.
	Neues Testament und Psalmen	IV.—II.
	Provinzial-Gesangbuch	VI.—II.
Deutsche Sprache	O. Schulz Fibel für den Schreiblese-Unterricht, Ausg. C	2. Vorschulkl.
	K. Paulsiek Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer	2. und 1. Vor-
	Lehranstalten, 1. und 2. Abt.	schulklasse.
	J. Hopf und K. Paulsiek Deutsches Lesebuch 1. T	
1., 2. und 3. Abt.	VI.—IV.	
Dasselbe II. T. 1. Abt.	III.	
Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI.—IV.	
Lateinische Sprache	O. Richter Lateinisches Lesebuch	VI.—IV.
	Cornelius Nepos	IV.
	Kuhr-Fritzsche Schulgrammatik der lateinischen Sprache	III. u. II.
	Caesaris commentarii de bello gallico	III. u. II.
	Ovidii Metamorphoses	II.
J. Prammer Schulwörterbuch zu Cäsars Comment. de bello gallico	III. u. II.	
Französische Sprache	Ulbrich Vorstufe zum Elementarbuch	VI.
	Mangold und Coste Lese- u. Lehrbuch der franz. Sprache	IV. u. III.
	Ein für die Klassenstufe bearbeiteter französischer Prosaiker	III a.
	Ein Historiker und ein Drama nach Auswahl	II.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Englische Sprache	Gesenius Elementarbuch der englischen Sprache . . .	III.
	Petry Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der engl. Syntax Ein für die Klassenstufe bearbeiteter englischer Schriftsteller	II. III a. u. II.
Rechnen und Mathematik	A. Böhme Rechenbuch Nr. III. IX, X u. XII	VI.—III.
	Reidt Die Elemente der Mathematik II, Teil	IV. u. III.
	Dasselbe III. und IV. Teil	II.
	Wittstein Fünfstellige Logarithmentafeln	II.
Naturwissenschaften	Schilling Kleine Schulnaturgeschichte	IV.—II.
	Rüdorff Lehrbuch der Mineralogie und Chemie	II.
	Koppe Lehrbuch der Physik	II.
Geographie	E. v. Seydlitz Grundzüge der Geographie	V.—III.
	E. Debes ElementarAtlas	VI. u. V.
	SchulAtlas von Debes für die mittleren Klassen	IV.
	SchulAtlas von Debes für die mittleren Klassen mit dem physikalischen Atlas oder der für die oberen Klassen	III. u. II.
	Putzger Historischer SchulAtlas	IV.—II.
Geschichte	David Müller Alte Geschichte	IV.
	Derselbe Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes . .	III. u. II.
	Derselbe Geschichte des deutschen Volkes	II.
Gesang	Fr. und L. Erk und W. Greef Sängerbuch I. H., 1. Abt.	VI. u. V.
	Dasselbe 2. und 3. H.	IV.—II.

B. Verfügungen der Behörden.

I. Verfügungen des Provinzial-Schul-Kollegiums.

1892.

17. April. Da beim Schluss der Ferien durch das Reisen auswärtiger Schüler nicht selten die Sonntagsheiligung beeinträchtigt wird, so ist durch Ministerial-Verfügung bestimmt, dass der Unterricht niemals an einem Montage, sondern statt dessen am Dienstage wieder beginnen soll.
Bem. Durch eine frühere Min.-Verf. ist angeordnet, dass bei Beginn der Ferien vor einem Sonn- oder Festtage die Schule schon um 12 Uhr (sonst erst mit der letzten Unterrichtsstunde) geschlossen, den auswärtigen Schülern aber, die auch dann an demselben Tage nicht mehr nach Hause kommen können, die Erlaubnis, früher zu reisen, erteilt werden soll.
6. Septbr. Massregeln zur Verhütung der Cholera-gefahr, besonders dass die Schüler kein frisches Obst essen und nur abgekochtes Wasser trinken sollen.
20. Septbr. Nach dem Allerhöchsten Erlass vom 28. Juli d. J. führen alle ordentlichen wissenschaftlichen Lehrer nunmehr den Titel Oberlehrer.
23. Septbr. In den Schulen sind statt der 80teiligen allmählig die 100teiligen Thermometer einzuführen.
1. Oktbr. Aus Anlass eines auf einem Schulausfluge vorgekommenen Unglücksfalls wird angeordnet, dass bei solchen Gelegenheiten den Schülern untersagt werden soll, etwa aufgestellte Turngeräte zu benutzen, bevor deren unbedingte Sicherheit von einem Lehrer geprüft worden ist.

3. Oktbr. Infolge dessen, dass durch unvorsichtigen Gebrauch einer Schusswaffe der Tod eines Schülers herbeigeführt ist, wird angeordnet, dass Schüler, die in der Schule, beim Turnen oder, wo sonst die Schule für die Aufsicht verantwortlich ist, im Besitz von gefährlichen Waffen betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Entfernung, im Wiederholungsfalle sofort mit Entfernung zu bestrafen sind.
14. Oktbr. Schüler die, ohne versetzt zu sein, von einer Schule abgegangen sind und eine Zeitlang keine Schule besucht haben, dürfen erst nach Ablauf eines vollen Halbjahrs in die nächst höhere Klasse nach bestandener Prüfung aufgenommen werden.
22. Dezbr. Geeignete Stücke aus der Bibliothek oder den Sammlungen, namentlich solche, die die Entwicklung des Schulwesens oder der besonderen Schulgattung veranschaulichen, sind für die Weltausstellung in Chicago dem Unterrichtsministerium einzusenden.

1893.

22. Febr. Schüler die das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda (bei Anstalten mit 6jährigem Cursus der 1. Klasse) erlangen wollen, müssen den Erfolg nunmehr auch durch die Abschlussprüfung am Schluss der Sekunda (Reifeprüfung auf unvollständigen Anstalten) nachweisen, ebenso wie die, die in den Subalterndienst eintreten wollen.
25. Febr. Die Ferienordnung für das Jahr 1893:

	Schulschluss:	Schulanfang:
Osterferien	Mittwoch d. 29. März,	Donnerstag d. 13. April,
Pfingstferien	Freitag d. 19. Mai,	Donnerstag d. 25. Mai,
Sommerferien	Freitag d. 14. Juli	Dienstag d. 15. August,
Herbstferien	Sonnabend d. 7. Oktober,	Dienstag d. 24. Oktober,
Weihnachtsferien	Sonnabend d. 23. Dezember,	Dienstag d. 9. Januar 1894.

II. Verfügungen des Magistrats.

1892.

12. Oktbr. Der städtischen Baudeputation wird aufgetragen, den Umbau eines Teiles des alten Exerzierschuppens zu einer Winterturnhalle einzuleiten.

C. Chronik der Schule.

1. Das Lehrerkollegium. — Bis zum 1. Juli 1892 gab das Hochlöbliche Provinzial-Schul-Kollegium dem unterzeichneten Direktor in wohlwollender Fürsorge Urlaub zur endlichen Wiederherstellung von einem langwierigen Knieleiden, und der Wohlöbliche Magistrat gewährte bereitwillig die Mittel für die Vertretung durch die Kollegen, von denen Oberl. Dr. Willenberg die Rektoratsgeschäfte führte. Dafür sei auch hier der ergebenste Dank ausgesprochen. — Dr. Wilenberg musste vor den grossen Ferien und vor Weihnachten zusammen 3 Wochen vertreten werden, da er zu einer Offiziersübung und zum Schwurgericht einberufen wurde. Dazu kamen einige kürzere Vertretungen.

2. Vaterländische Gedenktage und andere festliche Tage. Der Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde an ihren Geburts- und Todestagen bei der gemeinsamen Andacht in erster Sammlung gedacht. — Auch am Tage der Reformation, der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, an dem Geburtstage Luthers und Schillers, an dem Friedrichs des Grossen und bei ähnlichen Anlässen wurden diese Gnadenerweisungen Gottes in der Geschichte unseres Volkes mit Lob und Dank den Schülern in Erinnerung gebracht. — Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. sprach bei der öffentlichen Feier der Oberl. Dr. Fischer über

die Vaterlandsliebe bei Griechen, Römern und Deutschen. — Die Sedanfeier fand, weil sie immer so sehr schwach besucht worden war, nur im Kreise der Lehrer und Schüler statt; einige Sekundaner gaben in schlichten Worten eine von Gesängen und Gedichtvorträgen begleitete Schilderung der grossen Ereignisse. — Das Schulfest wurde der drohenden Cholera-Gefahr wegen weder an diesem Tage noch auch später gefeiert, dafür aber am 16. December eine Schulabendunterhaltung. Erst wurde von dem aus allen Klassen gebildeten Chor ein grosses Gesangstück „Weihnachtsfeier“ von J. Otto mit eingelegter Deklamation vorgetragen; dann wurde von den Sekundanern und einigen Tertianern P. Heyses historisches Schauspiel „Colberg“ gespielt. Die aufgewandte Mühe wurde den Mitwirkenden nicht nur durch die Freude, die sie daran hatten, sondern auch durch den überaus zahlreichen Besuch reichlich gelohnt. Einer der grössten Säle Lübbens konnte die Einlass Begehrenden nicht alle fassen, und so musste auf vielseitiges Verlangen die Aufführung zwei Tage darauf wiederholt werden. So war auch der finanzielle Ertrag ein erfreulicher. — Die von allen Klassen gemeinsam unternommene Turnfahrt ging am 16. Juni theils zu Fuss, theils zu Kahn in den herrlichen Unterspreewald, dann am schönen Cöthener See vorbei nach Wendisch-Buchholz und weiter nach Halbe, von wo die frohe Schaar abends mit der Eisenbahn zurückkehrte. Diese Fahrt war vom Wetter ebenso begünstigt, wie der gewohnte kleinere Ausflug zur Feier der Leipziger Schlacht und des Geburtstags Kaiser Friedrichs III. — Eine besondere Freude für viele Schüler war es auch, im Sommer der Rhetor Schöffel uns wieder einmal etwas vorzutragen, und dass nach Weihnachten ein alter Steuermann ihnen das Modell eines grossen Schiffes erklärte und sie in sachkundiger und fesselnder Weise über das Seewesen belehrte. — Das Schulabendmahl, zu dem in gewohnter Weise der Religionslehrer Oberl. Werner die teilnehmenden Schüler vorbereitet hatte, wurde am 4. November gefeiert.

3. Der Gesundheitszustand der Lehrer war nach der Wiederherstellung des Unterzeichneten günstig. Unter den Schülern brach vor den Sommerferien wieder die ägyptische Augenkrankheit aus, so dass die Schule einen Tag früher geschlossen werden musste. Nach den Ferien drückte die anhaltende Hitze, und der Unterricht musste oft ausgesetzt werden. Gerade in der Cholerazeit und auch nachher waren unsere Schüler im allgemeinen recht wohl, bis sich am Ende des Schuljahres in den oberen Klassen Kopfschmerzen und Abspannung wie gewöhnlich einstellten, trotzdem auch sie durch die neuen Lehrpläne etwas entlastet waren. Doch starb ein Schüler der 1. Vorschulklasse, der zehnjährige Ernst Wierig, zu der Seinigen und unserm Schmerz am 4. August 1892 am Scharlach; ein Tertianer und ein Sextaner haben viele Wochen an den Folgen dieser bösen Krankheit schwer gelitten, und ein Sekundaner musste wegen Typhus und wiederholter Lungenentzündung von Ende November ab, ein anderer wegen nervöser Erkrankung von Anfang Februar an vom Unterricht fern bleiben.

4. Am 31. März ist mit 2 Obersekundanern die letzte Prüfung für Prima unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Gruhl abgehalten worden, da bekanntlich die Obersekunda an allen nicht vollständigen höheren Schulen seit Ostern 1892 weggefallen ist. Dafür müssen nun aber alle, die die Untersekunda durchgemacht haben, der Reifeprüfung sich unterziehen, und können nur so das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst und das für den Subalterndienst bekommen. Diese Prüfung wurde am 14. März 1892 auch unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrates Herrn Gruhl abgehalten.

Wichtiger ist, dass nach dem von der Aufsichtsbehörde gebilligten Beschluss der Patronatsbehörde die Anstalt von Ostern 1893 ab allmählig in eine lateinlose Realschule umgewandelt werden soll. Das Nötigste hierüber ersehe man aus dem beigelegten, mit Erläuterungen versehenen „Lehrplan unserer höheren Schule“, doch muss dazu berichtend bemerkt werden, dass zunächst nur die Sexta, nicht auch die Quinta, in eine Realklasse umgewandelt werden kann, die jetzt nach Quinta kommenden Schüler also noch bis oben hin lateinischen Unterricht haben müssen, während künftig Schüler der drei unteren Klassen, die auf das Gymnasium oder Real-Gymnasium kommen sollen, diesen Unterricht, anfangs statt des französischen, wählen können, dafür allerdings 40 Mk. mehr Schulgeld zahlen müssen. — Bis allmählig alle Klassen in Realklassen umgewandelt sind

und die ersten Realschüler, d. h. die jetzt in Sexta Eintretenden, die Reifeprüfung bestanden haben, behält die Anstalt den Namen und die Geltung eines Real-Progymnasiums.

Gebe Gott, dass diese lange geplante Umwandlung, die den heutigen Bedürfnissen des Bürgertums dienen soll, der Schule und ihren Zöglingen zum Segen gereiche, und dass die Schule in der neuen Gestalt die alten Freunde sich erhalte und neue dazu gewinne!

Für die Turnhalle, die wir nun bekommen sollen, so dass künftig auch im Winter geturnt werden kann, werden nicht nur wir, sondern auch die Bürgerschule und der freiwillige Turnverein dem Wohlwollen des Magistrat aufrichtigen Dank wissen.

Bei dem am Ende des Sommerhalbjahres abgehaltenen Schauturnen bewies die erfreuende Teilnahme der zahlreich erschienenen Gäste, dass die Wichtigkeit dieses Unterrichtsgegenstandes immer allgemeiner erkannt und anerkannt wird.

D. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	A. Real-Progymnasium.								B. Vorschule.			
	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2a	2b	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	2	6	16	13	22	30	34	123	35	13	19	67
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahrs 1891/92	2	2	4	4	7	1	—	20	29	—	3	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	11	8	11	23	25	—	78	13	16	—	29
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	2	34	37	6	3	19	28
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1892/93	—	15	9	12	28	33	43	140	25	19	19	63
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	—	4	1	—	1	—	1	7	5	1	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	—	11	8	12	27	33	42	133	20	19	19	58
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1893	—	11	8	12	27	32	42	132	20	19	19	58
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891		17 J. 2 M.	15 J. 2 M.	14 J. 8 M.	13 J. 7 M.	12 J. 3 M.	11 J.		10 J. 1 M.	8 J. 2 M.	7 J. 1 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Real-Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausld.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausld.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	137	1	1	1	77	63	—	60	—	—	3	55	8	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters	130	1	1	1	74	59	—	55	—	—	3	50	8	—
3. Am 1. Februar 1892	129	1	1	1	73	59	—	55	—	—	3	50	8	—

Das wissenschaftliche Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten 2 Schüler Ostern 1892 und 4 Schüler Michaelis 1892; alle gingen in einen praktischen Beruf.

3. Abiturienten.

Ostern 1892 erhielten das Zeugnis der Reife für Prima

Nr.	Name	Geburtsort	Alter	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange in der Schule	in II.	Künftiger Beruf
1	Karl Hammel	Terpt	16 J.	evgl.	Bauergutsbes. in Krugau	7 J.	2 J.	Techniker
2	Karl Nowka	Leipzig	16 ³ / ₄ J.	evgl.	Kupferschm.- mstr., Leipzig	7 J.	2 J.	I des Real- gymnasiums

Ostern 1893 erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda

1	Johannes Schaefer	Teupitz	18 ³ / ₄ J.	evgl.	Bürgermeister in Teupitz	6 ¹ / ₂ J.	1 J.	I des Real- gymnasiums
2	Wilhelm Scheffler	Berlin	18 ³ / ₄ J.	evgl.	Kaufmann in Berlin	3 J.	1 J.	Kaufmann
3	Willy Oestreich	Zschipkau	15 ² / ₃ J.	evgl.	Disponent in Clettwitz	2 ¹ / ₂ J.	1 J.	Brauer
4	Wilhelm Jahnel	St. Petersburg	15 ² / ₃ J.	evgl.	Ingenieur, in Berlin verst.	4 J.	1 J.	I des Real- gymnasiums
5	Max Müller	Schenkendorf	17 J.	evgl.	Braumeisterin Kgs.-Wuster- hausen	6 J.	1 J.	I des Real- gymnasiums
6	Johannes de la Croix	Berlin	17 ³ / ₄ J.	evgl.	Oekonom, in Berlin verst.	3 J.	1 J.	I des Real- gymnasiums

E. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Bibliothekar Werner.

Ueberreicht von der Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Oberlausitzisches Magazin 68. Bd.; von der Niederl. Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Mitteilungen Heft 4-6; vom Realgymnasiallehrer em. Herrn Klieschan: Scheller Lateinische Sprachlehre (1782); von Herrn Dr. Cornicelius in Charlottenburg: Treitschke Historische und politische Aufsätze, neue Folge, 1. u. 2. Teil; vom Lehrerkollegium: Thimm Verhandlungen des Landtags über Angelegenheiten des höheren Lehrstandes 1885, 1886, 1888, 1892; vom Bibliothekar: Baginsky Schulhygiene; von den Herren Verlegern, von Grosse in Halle: Hoffmann Neuhochdeutsche Elementargrammatik, 11. Aufl.; von Gronau in Berlin: Ricken Neues Elementarbuch der franz. Sprache; von Diesterweg in Frankfurt a. M.: Paldamus Deutsches Lesebuch für VI. und für V, neu bearb. von Scholderer; von Grote: Hopf u. Paulsiek Deutsches Lesebuch für VI, V, IV, U u. OIII, neu bearb. v. Paulsiek u. Muff; von Mittler u. Sohn in Berlin: Dasselbe für III u. UII, neu bearb. von Foss; von Neumann in Leipzig: Peters Franz. Elementarbuch, franz. Schulgrammatik mit Übungsbüchern. — Fortgeführt: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; dazu Ergänzungsheft Nr 8

und 9 und Registerband für die Jahre 1880—1889; Grimm Deutsches Wörterbuch; Krumme Pädagogisches Archiv; Waetzoldt und Zupitza Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen; Klein Gaa, Lenz Aus allen Weltteilen — für die beiden letzten seit Oktober 1892 Umlauf Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik und seit Januar 1893 Müller und Roedel Die Natur; Wetzel Gymnasium, dafür seit Januar 1893 Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Euler und Eckler Monatsschrift für das Turnwesen; Hoffmann Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — **Sonstige Zugänge:** Wilmanns Deutsche Schulgrammatik, 2 Teile; Exner Der Weg zum Einjährig-Freiwilligen und zum Offizier des Beurlaubtenstandes in Armee und Marine; Panitz Leitfaden für den Unterricht in der Grammatik der deutschen Sprache; Sach Deutsches Leben in der Vergangenheit, 2 Bände, Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 6. Jahrgang nebst Ergänzungsheft; Evangelische Religionslehre; Nadrowski Abriss der Wortbildung im Deutschen; Matthias Hilfsbuch für den deutschen Unterricht.

2. Schülerbibliothek, verwaltet von Werner.

Geschenkt vom Quartaner Paul Weber: Ohorn Emin, der weisse Pascha im Sudan; vom Quartaner Hans Kloz: Scipio Zu Wasser und zu Lande; Chr. v. Schmid Die Ostereier und fünf andere Erzählungen; vom Quartaner Franz Wesser: Falkenhorst Ein afrikanischer Lederstrumpf, 2 Teile; vom Quintaner Richard Scharff: Falkenhorst Stanleys Forschungen am Kongó und Nil. — **Gekauft:** Evers Wetterwolken und Sonnenschein, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte; Alexis Die Hosen des Herrn von Bredow u. Der Wärwolf; Lüttringhaus Borussia; Maukisch Teutonia; Dielitz Die Helden der Neuzeit; Hirschmann Märchenbuch; Koch Rübezahl; Vogeler Lesefreuden: Erzählungen und Gedichte; Spemanns illustrierte Knabenzeitung „Der gute Kamerad“, 7. Jahrgang, zwei Exemplare.

3. Die Schülerhilfsbibliothek, vertreten vom Direktor,

wurde bereichert durch Geschenke vom Oberl. Herrn Dr. Willenberg, den Sekundanern G. Wendorf, K. Rumpel und W. Jahnel, den Quartanern H. Kloz und P. Weber und von den Verlagsbuchhandlungen von Velhagen und Klasing in Bielefeld u. Leipzig, Nicolai (Stricker) in Berlin, Weidmann in Berlin und G. Lang in Metz; übertragen aus der Schülerbibliothek wurden vier Bände Münchener Bilderbogen, enthaltend Bilder aus dem Altertum u. s. w.

4. Vermehrung des Lehrapparates.

Gekauft: 2 von Lohmeiers geschichtlichen Wandbildern, aus dem Altertum, und 4 von Lehmanns kulturgeschichtlichen Wandbildern, aus dem Mittelalter, mit erläuterndem Text; Debes Schulwandkarte von Europa und pol. Schulwandkarte des deutschen Reichs, Richter Wandkarte von Afrika, Leeder Wandkarte von Palästina; ein Thermometrograph und ein geprüftes hundertteiliges Thermometer. — **Geschenkt:** von Herrn Tischlern. Richter eine Flaggenkarte, von dem Sekundaner W. Scheffler eine Schmetterlingssammlung, von dem Sekundaner J. de la Croix eine Doppel-Laterna magica und ein kleiner Inductionsapparat, und von dem früheren Schüler R. Hoffmann eine Thonkanne in antiker Form.

5. An Geldbeiträgen.

Es schenkten bei ihrem Abgange der Tertianer K. Gruber 3 M., die Quartaner M. Reichert 3 M. und P. Weber 10 M.; dazu kam Ueberschuss bei der Schulabendunterhaltung 80 M. 55 Pf. — Hierdurch und durch früherere Geschenke abgehender Schüler ist der Schul-Concertfonds von 192 M. 14 Pf. auf 451 M. 26 Pf. gebracht worden.

Herzlichen Dank allen Gebern, besonders den Zöglingen der Anstalt, die auch durch diese Gaben der Schule ihre Erkenntlichkeit für das, was sie ihr verdankten, ausdrücken wollten!

F. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Freistelle zum Gedächtnis der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs Wilhelm I. und der Kaiserin und Königin Augusta genoss der Untertertianer K. Springmann, die Jubiläums-Freistelle der Untertertianer H. Gruber. Ausserdem waren die 4 Kurrendaner, 2 Realschüler als Söhne von Lehrern an der Bürger- oder Töchterschule von der Zahlung des Schulgeldes befreit. — Die Zinsen der Jubiläumsstiftung erhielten der Sekundaner J. Schäfer, der Obertertianer A. Kern und der Untertertianer F. Meyer. — Den Freitisch der Freiherzlich v. Patowschen Familienstiftung beim Rektor hatten der Obertertianer E. Kröhnke und der Quartaner A. Wierig.

G. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Verhalten der Schüler ist auch ausserhalb der Schule der Aufsicht der Lehrer unterworfen. Bei ernster Strafe untersagt sind alle Genüsse, welche für Knaben und besonders für solche, die ihre Aufmerksamkeit und Kraft wissenschaftlichen Dingen widmen, unschicklich und schädlich sind, insbesondere das Rauchen, Kartenspielen und Trinken, das späte Umhertreiben, der Besuch von Wirtshäusern, wenn nicht erwachsene Angehörige dabei sind und die Verantwortung tragen, und Zusammenkünfte auf Stuben von Mitschülern zum Zweck von Gelagen.

Dem Unwesen der geheimen Schülerverbindungen ein Ziel zu setzen, sind die Schulbehörden seit Jahren nicht ohne Erfolg bemüht gewesen. Trotzdem haben die Erfahrungen der letzten Jahre gelehrt, dass es noch immer nicht gelungen ist, diesen Unfug ganz auszurotten. Der Herr Minister hat deshalb verfügt, dass nachstehender Auszug aus dem Rundschreiben vom 29. Mai 1880 veröffentlicht werde:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über die Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, bei Gesuchen um Milderung der Strafe, wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern und deren Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter, als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. — Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an höheren Lehranstalten zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Die Eltern und Erzieher unserer Schüler wollen genau auf die Censuren achten und daraus ersehen, in welchen Fächern die Leistungen nicht genügen. In der Regel soll ein Schüler nicht versetzt werden, der in zwei Hauptfächern nicht mehr genügt, also das Zeugnis „nicht genügend“ oder „nur mittelmässig“ hat. Nicht selten wird zur rechten Zeit versäumt, durch Nachhilfestunden dergleichen Lücken auszufüllen. Andererseits sind zu viele und unnötige Nachhilfestunden schädlich, weil die Schüler sich dann darauf verlassen und nicht, was sie zu allererst sollen, in den Stunden mit rechter Aufmerksamkeit teilnehmen und zu Hause selbstständig arbeiten lernen. Daher ist es erwünscht, dass die Eltern darüber immer erst den Rat des Klassenlehrers einholen, wie wir überhaupt nicht dringend genug bitten können, sich in allem, was das Wohl unserer Schüler angeht, mit Vertrauen an uns zu wenden und umgekehrt auch mit Vertrauen und freundlichem Entgegenkommen unsre Mitteilungen und Wünsche aufzunehmen. Nur so können wir an der uns anvertrauten Jugend unsre Schuldigkeit thun. — Dahin gehört für auswärtige Schüler vor allem auch die Wahl der Pension, von der nicht zum wenigsten das leibliche und sittliche Wohl der Knaben abhängt. Wir erinnern daran, dass die Pension nicht gewählt oder gewechselt werden darf ohne die Zustimmung des Direktors, und dass sie auf dessen Verlangen auch aufgegeben werden muss.

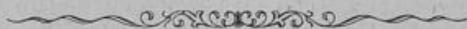
Ein oft nicht genug beachtetes Hindernis für die Fortschritte der Schüler ist ferner auch das allzuvielen Lesen von unterhaltenden Büchern. Was die Schüler aus der Schülerbibliothek, die von manchem zu wenig benutzt wird, erhalten, ist ihnen nicht zum Schaden, wohl aber oft die vielen anderen Bücher, die sie sich daneben zu verschaffen wissen, um ihre Lesewut zu befriedigen. Möchten doch Eltern und Verwandte mitunter sparsamer und vorsichtiger in Schenken von Büchern sein und statt deren andere schöne Sachen, namentlich Werkzeug und Vorlagen zu Handarbeit oder gutes Spielgerät wählen!

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April d. J. Anmeldungen nehme ich am Mittwoch den 12. April von 9–12 und 3–5 Uhr in der Schule entgegen. Mitzubringen bitte ich den Geburtsschein, auch für einheimische Knaben, den Impfschein und bezw. das Schulzeugnis. — Auch im Laufe des Schuljahres werden Schüler jederzeit in die Klasse aufgenommen, für die sie ausreichende Kenntnisse haben.

4. Die öffentliche Osterprüfung findet am Dienstag den 28. d. M. von 2–5 Uhr für die Vorschule und die Sexta, und Mittwoch den 29. d. Mts. von 8–11 Uhr für Quinta, Quarta, Unter- und Ober-Tertia statt, wozu wir die Wohlwollenden Patronatsbehörden, alle erwachsenen Angehörigen und andere Freunde der Schule ergebenst einladen.

Lübben, den 20. März 1893.

F. Weineck.



2. Die Eltern und Erzieher müssen sich genau auf die Censuren achten und daraus ersuchen, Schüler nicht das Zeugnis „nicht säumt, durch Nachhilfestunden allererst sollen, ständig arbeiten des Klassenlehrers was das Wohl u mit Vertrauen u Nur so können v für auswärtige Sc das leibliche und gewählt oder gev Verlangen auch a

Ein oft nie das allzuvieler bibliothek, die vo aber oft die viele zu befriedigen. in Schenken von und Vorlagen

3. Das ne nehme ich am M zubringen bitte ic bzw. das Schu Klasse aufgenom

4. Die öff für die Vorschule Quarta, Unter- u wachsenen Angeb

Lübben, c

gen genau auf die Censuren achten und nicht genügen. In der Regel soll ein auptfächern nicht mehr genügt, also hat. Nicht selten wird zur rechten Zeit verfüllen. Andererseits sind zu viele und unnötige n darauf verlassen und nicht, was sie zu samkeit teilnehmen und zu Hause selbst- ss die Eltern darüber immer erst den Rat ingend genug bitten können, sich in allem, an uns zu wenden und umgekehrt auch e Mitteilungen und Wünsche aufzunehmen. unsre Schuldigkeit thun. — Dahin gehört Pension, von der nicht zum wenigsten Wir erinnern daran, dass die Pension nicht ung des Direktors, und dass sie auf dessen

ie Fortschritte der Schüler ist ferner auch ehern. Was die Schüler aus der Schüler- halten, ist ihnen nicht zum Schaden, wohl en zu verschaffen wissen, um ihre Lesewut te mitunter sparsamer und vorsichtiger e schöne Sachen, namentlich Werkzeug elgerät wählen!

ag den 13. April d. J. Anmeldungen l 3–5 Uhr in der Schule entgegen. Mit- nheimische Knaben, den Impfschein und schuljahres werden Schüler jederzeit in die se haben.

Dienstag den 28. d. M. von 2–5 Uhr n 29. d. Mts. von 8–11 Uhr für Quinta, Wohlloblichen Patronatsbehörden, alle er- e ergebenst einladen.

F. Weineck.

